

Ein neues Buch

Autor(en): **Frei, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1897)**

Heft 16

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ein neues Buch.

Die Verlagsanstalt Benziger & Co. N. G. in Einsiedeln gibt soeben eine „illustrierte biblische Geschichte für das christliche Haus“ heraus. Dieselbe umfaßt 964 Seiten, enthält 9 Chromolithographien und 250 Illustrationen und hat zum Verfasser Wendelin Ambrosi, einen Priester der Diözese Brixen. Das Werk kostet gebunden 9 Mark oder 11 Fr. 25 Rp., erscheint aber auch in 18 Lieferungen à 50 Pf., je 14 Tage eine Lieferung.

Und nun der Inhalt? W. Ambrosi will nach dem Wunsche des hl. Vaters Leo XIII. „die hehre Quelle der göttlichen Offenbarung dem christlichen Volke soweit als möglich öffnen.“ Die Einleitung behandelt die großen fundamentalen Fragen über Gott, sein Dasein und Wesen, über Religion und Religiosität und deren erhabene Bedeutung für den einzelnen Menschen sowohl wie für Familie und Staat —, ferner über das Reich Gottes, die Kirche, die göttliche Offenbarung, die hl. Schrift u. s. w. Betrachtung und Gebet in kurzer Fassung, verschiedenartiger Schrift und zeitgemäßer Gedankenfülle schließen jedes einzelne dieser Kapitel ab.

Hieran schließen sich 6 Kapitel aus der Uroffenbarung, 96 Kapitel aus der Offenbarung des Alten — und 126 Kapitel aus der Offenbarung des Neuen Testaments, begleitet von 2 Kapiteln „Schlußbetrachtungen“.

Die „Offenbarung des Alten Testaments“ gruppiert sich in folgende Einzel-Kapitel:

1. Die Zeit von Adam bis Abraham, 2. Die Zeit der Patriarchen, 3. Die Zeit Moses und der Gesetzgebung, 4. Die Zeit der Richter, 5. Die Zeit der Könige, 6. Das Reich Israel und die assyrische Gefangenschaft, 7. Das Reich Juda und die babylonische Gefangenschaft, 8. Die letzten Zeiten vor Christus.

Die „Offenbarung des Neuen Testaments“ weist folgende Einzelpartien auf:

1. Einleitung, 2. Geburt und Jugendgeschichte Jesu, 3. Beginn des öffentlichen Lebens Jesu, 4. Das erste Jahr des Lehramtes Jesu, 5. Das 2. Jahr des Lehramtes Jesu, 6. Das 3. Jahr des Lehramtes Jesu, 7. Das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, 8. Christi Verherrlichung, 9. Christi Fortleben in unserer Kirche.

Dies in knapper Form die Hauptinhalts-Angabe.

Auf die Durchführung übergehend, seien folgende Bemerkungen angereicht. Die Auswahl der Stücke ist verständnisvoll und zeitgemäß, die Form der Darstellung bildet die homiletische Erzählungsweise, leicht faßlich, umfassend und ansprechend. An jede Erzählung schließt sich eine in ihrer Ausdehnung der jeweiligen Materie genau anpassende Erwägung über die bez. Tatsache und die daraus sich ergebende Lehre, deren Grundakkorde in ein erbauend Gebet ausklingen.

Der Verfasser erreicht sein Ziel und seine edle Absicht, zu erbauen und zu belehren. Er erbaut und belehrt durch eine äußerst würdevolle Sprache, durch den katholischen Geist, der die ganze Durchführung wärmend belebt, und durch die anregenden Ideen, die sich da und dort so ungezwungen eingestreut finden. Das Buch ist vorab auch zeitgemäß; es beleuchtet die weltbewegenden religiösen und religiös-sozialen

Fragen der heutigen Zeit im Lichte der göttlichen Offenbarung. Und gerade die große Rücksicht, die W. Ambrosi in seinen Ausführungen auf die Bedürfnisse und die Gefahren unserer Zeit nimmt, gerade diese Erscheinung macht das Buch äußerst wertvoll. Wir müssen für die Leute auf dem Planeten schreiben, auf dem wir alle leben: also zeitgemäß, modern in gewissem Sinne. Andere Zeiten, andere Bedürfnisse, andere Hilfsmittel! Ewig unveränderlich bleiben die göttlichen Wahrheiten, aber ändern kann und soll je nach Bedürfnis und Umständen die Form der Darstellung. Der Inhalt ist unveränderlich, ist wesentlich. Das Gefäß richtet sich nach dem Bedürfnisfalle. — Der Leser findet somit in diesem Buche die Hauptfakten des Alten und Neuen Testaments, die Prophetin und ihre Erfüllung und die Gottheit Jesu Christi, alles, was in unseren Tagen so not tut.

Die Ausstattung entspricht den bekannten Bemühungen der Verleger. Illustrativ sind Benziger's Werke gerade in neuester Zeit völlig auf der Höhe der Zeit. Neben 20 Original-Titelvignetten, die meist Landschaftsbilder aus Palästina vor Augen führen oder kunstreiche Federzeichnungen des auf diesem Gebiete weit berühmten Hochw. Einsiedler Paters Rudolf Blättler wiedergeben, und nebst einer Reihe hübscher Schlußvignetten zieren gediegene biblische Textbilder nach Schnorr u. a. das Werk. Das illustrierte Titelblatt und die 6 vorzüglichen Chromolithographien nach Raphael, Deschwanden, Bentele u. a. hervorragender Künstler verdienen des Lesers Beachtung. Summa Summarum; das neue Werk Ambrosi's ehrt Verfasser und Verlag und verdient alle Empfehlung, wie sie ihm auch der Fürstbischof Johannes von Salzburg in gediegener Weise zu teil werden läßt, indem er das Buch „ein Seitenstück zu dem sehr zu empfehlenden katholischen Hauskatechismus des Dr. H. Nolfus“ sel. nennt. Speziell für den Lehrer ist das Buch ein wertvoller Ratgeber; es schafft eine beste Grundlage zu einem gediegenen Unterricht in der katholischen Religion und kauft sich lieferungsweise sehr bequem an. Nimm und lies! Cl. Frei.

Aus vergilbten Papieren. Mancherlei dringende Bedürfnisse hat das schweizerische Schulwesen, z. B. es fehlt hin und wieder an Selbständigkeit der Lehrer und Beschränkung der Schulkönige, an tauglichen Lehrern und sachkundigen Schulaufscheidern, ja selbst an der Anerkennung der Wichtigkeit guter Schuleinrichtungen; in vielen Gegenden an hinreichendem Gehalt der Lehrer, an geistlicher Versorgung ausgedienter Lehrer, an einem rechten schweizerischen Lesebuch für Schulen, an Kleinkinder- und Gewerbschulen, selbst an Schulverordnungen.

„Schweizer Schulbote“ 1830 pag. 1. (Beschränkung der Schulkönige“ klingt nicht übel. Die Red.)

Korrekt! Der Bischof von Rulm war durch die Vermittelung des Dechanten Kunert-Graubenz telegraphisch gebeten worden, den westpreussischen katholischen Lehrern, welche an einem Festessen der in Graubenz tagenden freien Lehrer Vereinigungen teilnehmen wollten, Dispense von dem Fastengebote für den Quatember (9. Juni) zu erteilen. Darauf ist folgende telegraphische Antwort eingegangen: „Die Beobachtung des Kirchengebotes ist ein Bekenntnis des Glaubens und kirchlicher Treue. Leo.“